

---

## Gruppenstunde des Monats Mai zum Thema: „ TTIP“

### **Beschreibung:**

- 🌐 Beim vorliegenden Rollenspiel: „ TTIP“ soll den Teilnehmern ein umfassender Einblick in die Funktionsweise eines Freihandelsabkommen dargestellt werden. Hier soll auch das Pro und Contra auf praktischer Weise wiedergespiegelt werden. Die Teilnehmer schlüpfen in die Rolle von Politiker, Vertreter der USA und Europäer.
- 🌐 Genauere Informationen zu den einzelnen Rollen findet ihr in den jeweiligen Rollenbeschreibungen.
- 🌐 Mindestteilnehmer sollten 8 Leute sein

### **Material:**

- 🌐 Verschieden Rollenbeschreibungen für Personen im Kreislauf der Verhandlungen in TTIP
- 🌐 Erdnussbauer
- 🌐 Schwarzwaldschinken Bauer
- 🌐 Politiker
- 🌐 2 Deutsche Bürger
- 🌐 Chef einer deutschen Automobilmarke
- 🌐 Die Rollen können ausgebaut oder erweitert werden und dienen als Vorlage für Diskussionsrunden!
- 🌐 Unterlagen von TTIP
- 🌐 Beamer und Leinwand
- 🌐 Internetzugang um den Film runterzuladen!
- 🌐 Erdnüssen
- 🌐 2 große Schilder mit Beschriftung
- 🌐 2 Eimer
- 🌐 Verkleidung für die jeweilige Rollen

**Ziel:**  
**Einen Einblick in das Thema TTIP!**

Zeit	Inhalt	Wer?	Material
	<p>Vorbereitungen:</p> <p>Informationen über TTIP einholen und sich mit dem Thema beschäftigen! Informationen und Links sind im Anhang zu finden.</p> <p>Bitte, die jeweiligen Rollenkarten durch lesen !</p> <p>Die Eimer mit den jeweiligen Schildern: „Ich bin für TTIP in seiner bisherigen Form“ und „Ich bin gegen TTIP in einer veränderten Form“</p>		<p>Infos lesen  Eimer vorbereiten...</p>
	<p><b>Einstieg:</b></p> <p>Als Einstieg kann ein kleiner Input über das Freihandelsabkommen stattfinden, im Anhang findet ihr Informationen – daraus könnt ihr eine neutrale Präsentation für das Thema erstellen.</p> <p>Als Abschluss der Präsentation können folgende kurze Filme über TTIP gezeigt werden:  <a href="https://youtu.be/sU3Opm3NUn0">https://youtu.be/sU3Opm3NUn0</a>  <a href="https://youtu.be/Fvt-n1mu5Ec">https://youtu.be/Fvt-n1mu5Ec</a></p> <p>In diesen Filmen, wird „ TTIP“ im allgemeine erklärt !</p> <p><b>Hauptteil:</b></p> <p>Im Hauptteil sollen die Teilnehmer aktiv in die Diskussion kommen:</p> <p>Es werden immer zwei Personen (siehe Rollenbeschreibung) gegenüber stehen und ihre Meinung vertreten.</p> <p>Es sollte sich an den Inhalt der Rollenkarten gehalten werden, der Rest kann individuell improvisiert</p>		<p>Beamer und Leinwand</p> <p>Rollenkarten vorbereiten!</p>

werden. Dabei soll eine Diskussion entstehen und die Teilnehmer sollen motiviert werden, in die Diskussion mit einzusteigen. Bitte schaut, dass genügend Informationen in den jeweiligen Runden vorhanden sind, damit die Gruppe auch eine Basis hat um mit zu diskutieren!

### 1. Diskussionsrunde.

#### **Chef einer Automobilmarke**

Du bist Chef von einer sehr bekannten deutschen Automobilmarke und arbeitest in der Chefetage. Du bist bei den TTIP Verhandlungen vor Ort mit dabei und vertrittst die Meinung:

„Ich arbeite in der Autoindustrie, für uns ist TTIP sehr gut. Wir müssen für unsere Autos keine Zölle mehr zahlen und sparen im Jahr über eine Million Euro ein. Unsere Autos könnten wir dann viel schneller in die USA verkaufen- ohne großer Bürokratie- dadurch machen wir große Gewinne und brauchen weniger Verwaltungsfachangestellt. Das ist ein geniales Freihandelsabkommen für Großkonzerne.

Außerdem würden wir uns dem Wettbewerb stellen, und könnten gleich ziehen mit der Automobilindustrie in den USA. Also wir würden TTIP nur unterstützen.

„

#### **Schwarzwälderschinken- Bauer**

Du bist ein Kleinbauer in Hinterzarten und stellst regionale Produkte her. Der Tourismus ist dir wichtig und die Urlauber kommen extra zu dir wegen deinen regionalen Produkten.

Du hast die Meinung:

„ Für uns wäre es ein Verlust für unseren regionalen Produkte- durch TTIP gibt es keine reguläre Kennzeichnungspflicht mehr. Wenn sich der Markt in den USA öffnet, kann jeder auf seine Produkte z. B. Schwarzwälderschinken schreiben. Mit dem Freihandelsabkommen würde die Verbraucherstandards künftig reduziert werden. Dies würde für uns als Schwarzwälderschinken Bauer bedeuten, dass Schwarzwälder Schinken aus Texas kommen kann. Was bringt das unserer Region? TTIP bringt etwas euch Großkonzerne und nicht uns Kleinbauern vor Ort!“

Nach der Vorstellung können, individuelle Diskussionen entstehen- lasst euch auf die Diskussionen ein und schaut was in der Gruppe passiert. Durch die Diskussionen entsteht ein Meinungsbild und das ist der

Sinn der Gruppenstunde.

## 2. Diskussionsrunde

### Erdnussbauer Jim aus Texas:

Du bist ein Bauer in Texas und hast nun die Möglichkeit ohne große Bürokratie, deine Erdnüsse hier in Europa zu verkaufen.

Deine Meinung ist:

„ Ich finde TTIP sehr gut, ich habe die Möglichkeit meinen Verkaufsmarkt zu erweitern. Ich muss keine großen Zölle zahlen und die Verbraucherstandards von Europa werden amerikanischen Standards angepasst, das bedeutet ich kann, billiges genmanipuliertes Erdnüsse auch nach Europa vermarkten. Für uns Bauern in Amerika ist es genial, dass dieses Freihandelsabkommen zustande kommt.“

### Deutscher Bürger:

Du bist ein Deutscher Bürger und hast die Meinung- dass keine Gentechnik nach Deutschland gehört!

Deine Meinung ist:

„Wir können die Produkte oder Lebensmittel nicht mehr kontrollieren, wir können Gentechnik in Europa nicht verhindern. Das würde mein Weltbild komplett zerstören, ich möchte eine gesunde Welt für unsere nachfolgende Generation.“

### Kurz Information zu Gentechnik:

Gentechnik auf dem Acker birgt Gefahren für die Umwelt und Risiken für die Verbraucher. Dennoch werden die Gentechnik-Industrie und einschlägige Politiker nicht müde, Zulassungen von genetisch veränderten Lebens- und Futtermitteln auch in der EU durchzusetzen. Doch die Mehrheit der deutschen Verbraucherinnen möchte keine gentechnisch veränderten Lebensmittel

Bitte die Meinungen in die Gruppe einbringen und eine Diskussion über das Thema starten! Wie sieht eu-

re Meinung dazu aus?

### 3. Diskussionsrunde

#### **Bürger aus Deutschland:**

Deine Meinung ist:

„Das Vorsorgeprinzip von Deutschland ist sehr gut. Dies bedeutet für alle Menschen in Europa, dass hier keine Medikamente und chemische Substanzen auf den Markt kommen, die nicht ausreichend getestet sind und uns Menschen schaden. Die Tests können Jahre lang dauern- aber sie sind wichtig für die Bevölkerung und können so weniger Folgeschäden für den Menschen anrichten. Außerdem gibt es in den USA- große Schadensersatzklagen, wegen dem Nachsorgeprinzip! Dies hat zu Folge, dass viele Menschen, nicht ausreichend getestete Medikamente zu sich genommen haben, und erhebliche körperliche Folgeschäden davon getragen haben. Diese Schadensersatzklagen wurden an den Staat gestellt! Dies würde für Deutschland nicht in Frage kommen- das Vorsorgeprinzip sollte erhalten bleiben“

#### **Politiker:**

Du bist ein Politiker- der direkt vor Ort an den TTIP Verhandlungen beteiligt ist.

Deine Meinung ist:

„Mir ist klar, dass es einen Unterschied, zwischen dem Vorsorge und Nachsorgeprinzip von Europa und Amerika gibt. Das Vorsorgeprinzip von Europa ist vollkommen übertrieben. Bei so vielen Regeln und Vorschriften können Medikamente und andere chemische Substanzen – die schnell auf den Markt müssen, den Menschen vor Ort nicht helfen. Die Regelungen verlangsamen den Fortschritt der Medikamente, egal ob sie ausgetestet sind oder nicht“

#### **Vorsorgeprinzip:**

Das Vorsorgeprinzip ist Ausweis einer modernen Verbraucherpolitik, die darauf ausgerichtet ist, Schäden zu verhindern, statt sie teuer zu reparie-

#### **Nachsorgeprinzip:**

Die Grundlogik dieses Ansatzes ist, dass ein Produkt kein Risiko darstellt, wenn es sich in der allgemeinen Nutzung bewährt. Dies gilt, solange es

	<p>ren. Das Vorsorgeprinzip kennzeichnet die europäische Verbraucherpolitik. Es ist allgemein niedergelegt in Art. 191 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union und findet sich für Lebensmittel konkretisiert in der EU- Verordnung zum Allgemeinen Lebensmittelrecht.</p> <p>Verkürzt gesagt, dürfen damit Produkte nicht in den Markt gebracht werden, wenn aufgrund einer vorläufigen und objektiven wissenschaftlichen Risikobewertung begründeter Anlass zur Besorgnis besteht, dass sie möglicherweise negative Folgen für die Gesundheit für von Menschen, Tieren, Pflanzen und die Umwelt haben können.</p> <p>Bsp.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verpflichtende Grenzhöchstwerte für Pestizidrückstände in Lebensmittel.</li> <li>- Etikettierungspflichten bei Inhaltsstoffen</li> </ul>	<p>keine wissenschaftlich gesicherten Belege für das Gegenteil gibt. Beweispflichtig ist allerdings nicht das Unternehmen, sondern z. B. die US- Aufsichtsbehörde, Priorisiert werden daher in den USA Maßnahmen zur Beseitigung von entstandenen Schäden.</p> <p>Daher können auch große Summen von Folgeschäden Klagen entstehen, die in Europa bis jetzt niemals zustande kommen könnten.</p>	
<p>Diskussionen können wieder stattfinden.</p> <p>Danach werden 2 Behälter aufgestellt, mit 2 Schildern : „Ich bin für TTIP in seiner bisherigen Form“ und „Ich bin gegen TTIP in einer veränderten Form“</p> <p>Jeder Teilnehmer bekommt 5 Erdnüsse und kann diese, in die davor vorgesehene Meinungsschüssel schmeißen und seine Meinung zu diesem Thema noch einmal in der Großgruppe wieder geben.</p>			

Schluss: Es kann das Positionspapier der „KLJB Freiburg zum Thema TTIP“ vorgestellt werden. Bei weiteren Fragen könnt ihr euch gerne

beim KNK( Arbeitskreis für Kluger und nachhaltiger Konsum ) melden.

Hier die Email- Adresse der zuständigen Referentin:

[Nicole.arweiler@kljb-freiburg.de](mailto:Nicole.arweiler@kljb-freiburg.de)

Wenn ihr Lust und Laune habt- das der Arbeitskreis KNK bei euch die Gruppenstunde einmal durchführt, dann meldet euch! Wir kommen gerne mal bei euch vorbei.

Informationen und das Positionspapier ist im Anhang zu finden!

## **Anhang:**

### **Informationsinput über Transatlantisches Handels und Investitionsschutzabkommen (TTIP)**

In letzter Zeit wurde viel über das Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) gesprochen, die Frühjahrs DV hat sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt und ein Positionspapier erarbeitet.

Hier wollen wir euch darüber informieren.

Was ist ein Freihandelsabkommen?

Ein Freihandelsabkommen ist ein völkerrechtlicher Vertrag. Dieser baut die Unterschiede im Handel zwischen den Vertragspartnern ab und ermöglicht einfacheren Außenhandel. Dies kann ein erster Schritt sein zu einer engeren wirtschaftlichen Integration zwischen Ländern. Die Zoll- und Barrierefreiheiten des Handels werden in einem Freihandelsabkommen neu definiert und zwischen den Vertragspartnern ausgehandelt. Dadurch sollen Exporte gesteigert und ein Vorteil bei der Güterverteilung erreicht werden.

Was hat es mit dem Freihandelsabkommen auf sich:

„Nichts wünschen wir uns mehr als ein Freihandelsabkommen zwischen Europa und den Vereinigten Staaten“ bekannte Bundeskanzlerin Angela Merkel im Januar 2013 vor dem Bundesverband der Deutschen Industrie!

Doch die BürgerInnen Deutschland und der EU wurden nicht gefragt, ob sie den Abbau von Zöllen, Standards und Normen gegenüber der nordamerikanischen Supermacht wünschen.

TTIP wäre kein Abkommen wie jedes andere. Die große Mehrheit ihrer Freihandelsabkommen schlossen die EU und die USA bisher mit schwächeren Partnern ab, meist Entwicklungs- und Schwellenländer. TTIP aber wäre ein Vertrag zwischen hoch entwickelten Industriestaaten. Aufgrund ihrer großen ökonomischen und politischen Macht haben die USA weit mehr Möglichkeiten, Umwelt- und Sozialstandards in der EU zu beeinflussen als es ein Entwicklungsland jemals könnte. Umgekehrt gilt das gleiche für die EU im Hinblick auf staatliche Regulierung in den USA.



Diese große wechselseitige Beeinflussungspotenzial ist umso gefährlicher, wie Europa und Amerika erhebliche Unterschiede in ihren

Wirtschafts- und Gesellschaftsmodellen und entsprechenden Regulierung aufweisen. Erst die Kenntnis dieser erheblichen Unterschiede erlaubt eine realistische Abschätzung der Risiken, die mit diesem Handelsvertrag einhergehen. Dabei ist die Kluft zwischen Europa und den USA in den für das Alltagsleben der Menschen wichtigsten Bereichen besonders groß, sei es das Arbeits- und Sozialrecht, das Bildungs- Gesundheitssystem oder der Umwelt und Verbraucherschutz. ( 1)

Wie entstand das Freihandelsabkommen zwischen der EU und USA.

<b><u>Seit den 60ern</u></b>	<b><u>Gibt es gemeinschaftliche Organisationen für wirtschaftliche Zusammenarbeit!</u></b>
<b><u>1997</u></b>	<b><u>Wurden die ersten gemeinsamen Standards zwischen EU und USA überwiegend im technischen Bereich.</u></b>
<b><u>2007</u></b>	<b><u>Einrichtung des Transatlantischen Wirtschaftsrat durch EU und USA</u></b>
<b><u>2011</u></b>	<b><u>Einrichtung der High Level Working Group on Jobs and Grows. Aufgabe der Working Group: Möglichkeiten zur Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und den USA prüfen</u></b>
<b><u>11. Februar 2013</u></b>	<b><u>Abschlussbericht der Working Group: Empfehlung: umfassendes Handels- und Investitionsschutzabkommen</u></b>

### **Was spricht gegen das Freihandelsabkommen?**

-  Wenn das Freihandelsabkommen einmal beschlossen ist, dann kann es auch nicht von gewählten Politikern geändert werden- es müssen alle Vertragspartner mit abstimmen.
-  Das Klagerecht von Konzernen gegen Staat wird zu einer besonderen Maßnahme.

**Hier mal ein kleines Beispiel:**  
**Konzern Vattenfall klagt gegen Atomausstieg:**  
**Vattenfall verklagt die Bundesregierung Deutschland, weil diese einen Atomausstieg und eine Stilllegung der Atomkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel veranlassen. Dadurch verliert Vattenfall viel Geld. Vattenfall fordert von der Bundesregierung mehrere Millionen Euro.**



→ Schadensersatzforderungen auf Kosten des Steuerzahlers!!

- 🌐 Senkung europäischer Standards beim Verbraucherschutz und Tierschutz  
→ US-Produkte müssen bisherige Regelungen nicht mehr einhalten
- 🌐 Aufweichung von Regelungen für Bankaufsichten und die Zügelung der Finanzmärkte → keine Sicherheit mehr für Bankkrisen, wobei die nächste Bankenkrise von den BürgerInnen, statt von den Banken, gezahlt wird.
- 🌐 Einfuhr von genmanipulierten Lebensmitteln wird erleichtert
- 🌐 Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln wird aufgeweicht
- 🌐 Preiskampf um Lebensmittel und Industrialisierung der Landwirtschaft wird gefördert bzw. dem die Tür aufgemacht → Kleinbäuerntum wird nicht mehr viel Zukunft haben.
- 🌐 Nachsorge- statt Vorsorgeprinzip in der Medizin, in Chemie- und Lebensmittelindustrie → Produkt kann ohne kostspielige und aufwändige Tests auf den Markt gebracht werden und muss erst bei konkreten Schadensfällen zurückgenommen werden

### Was spricht für das Freihandelsabkommen?

- 🌐 **Das Freihandelsabkommen umschließt 800 Mio. Menschen**
- 🌐 **Enthält ca.  $\frac{1}{3}$  der Wirtschaftsleistungen**
- 🌐 **Es bringt Deutschland 180 000 neue Arbeitsplätze ( Ifo**
- 🌐 **Wohlstandszuwachs von ca. 550€ für eine Familie im Jahr ( CEPR London)**

Weitere wichtige Punkte:

- 🌐 **Wirtschaftlich:** Abbau von Zöllen und Handelsbarrieren (Zugangserleichterung und – Erhöhung zum Markt)  
→ Senkung von Kosten, was zu mehr Beschäftigung und Wachstum führen soll
- 🌐 **Strategisch:** EU und USA = die größten Wirtschaftsräume der Welt  
→ wichtige neue gemeinsame Regelungen und Standards können entstehen und weiterentwickelt werden
- 🌐 **Abschaffung der Zölle:** Zollabbau  
→ große Kosteneinsparungen, z.B. für die Automobilindustrie jährlich etwa 1 Milliarde US Dollar
- 🌐 **Zugang zur öffentlichen Auftragsvergabe in den USA:** Diskriminierung nicht-amerikanischer Unternehmen durch „Buy-America“-Regeln bei öffentlichen Ausschreibungen  
→ Verbesserung des Wettbewerbscharakters sollte dazu führen, dass Anbieter von Europa ihre Angebote in einem fairen Wettbewerb anbieten können.

### Positionspapier von der KLJB Freiburg:

#### Positionspapier der KLJB Freiburg zum transatlantischen Handelsabkommen (TTIP)

Wir in der KLJB Freiburg befürchten, dass die in TTIP enthaltenen Entscheidungen und Abkommen unsere ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Standards massiv beeinflussen werden.

Desweiteren sehen wir mit großer Besorgnis, wie TTIP zustande kommt. Die Verhandlungen finden hinter verschlossenen Türen statt und über den Inhalt des Vertrages ist nicht viel bekannt. Trotz öffentlichen Drucks hat sich dies nur marginal und unzureichend geändert. Durch die Geheimhaltung ist ein demokratisches Mitwirken der Öffentlichkeit, demokratisch gewählter Vertreter, Organisationen der Zivilgesellschaft

und Verbände nicht möglich.

*Deswegen fordern wir, dass alle bisherigen und zukünftigen Verhandlungsergebnisse veröffentlicht werden, damit dem Demokratieprinzip entsprochen wird.*

Inhaltlich fordern wir die Einhaltung folgender Gesichtspunkte:

### **1. Investorenschutz im Kleinen**

Durch ein Sonderklagerecht, das Großkonzerne und Investoren privilegiert, wird die Handlungsfreiheit kleinerer Unternehmen und Politiker extrem eingeschränkt - beinahe erstickt. Diese Macht durch Geld darf nicht legitimiert werden und Mensch und Umwelt gefährden.

*Wir fordern, auf spezielle Investitionsschutzregelungen zu verzichten, da diese der Wirtschaft uneingeschränkte Freiheit gewähren würden.*

### **2. Erhalt der kulturellen Vielfalt**

Öffentliche Kulturangebote und Dienstleistungen (z.B. Museen, Theater) sollen durch TTIP auf ihre Rentabilität hin bewertet und angeboten werden. Das würde für viele, bisher selbstverständliche, Angebote das Aus bedeuten.

*Wir fordern, dass die Vielfalt, die unsere Bildung und Kultur prägt, erhalten bleibt - die öffentliche Hand darf ihrer Verantwortung deshalb nicht beraubt werden und muss jene materiell und ideell fördern dürfen.*

### **3. Verbraucherschutz**

Die geltenden Gesetzesvorgaben in der Lebensmittelindustrie könnten durch die Anerkennung der jeweils geringeren Standards des Handelspartners in der gesamten Freihandelszone aufgeweicht werden. Dies würde einen gewaltigen Rückschritt im Verbraucherschutz bedeuten. Die unterschiedlichen Zulassungsprinzipien in den USA und der EU könnten ermöglichen, dass Produkte (auch Medikamente) auf den Markt gebracht werden, die noch nicht ausreichend getestet wurden. Erst nach konkreten Unverträglichkeitsfällen würden diese dann nachträglich wieder aus dem Handel zurückgezogen. Dies würde unsere Lebensstandards drastisch beeinflussen.

*Wir fordern, dass bei Abschluss von TTIP gemeinsame Lebensmittelstandards von demokratisch gewählten Vertretern der EU und der USA eingeführt werden, die die Verbraucherrechte bestmöglich schützen. Das Vorsorgeprinzip muss in jedem Fall erhalten bleiben.*

### **4. Allgemeiner Zugang zur Grundversorgung**

Durch TTIP wird die Privatisierung der Grundversorgung vereinfacht. Dadurch kann keine flächenmäßig einheitliche Grundversorgung gewährleistet werden.

*Wir fordern, dass lebensnotwendige Güter wie Wasser, Lebensmittel, Energie und Bildung für jeden zugänglich sein müssen. Nur so steht das menschliche Wohl im Vordergrund.*

### **5. Erhaltung ökologischer Standards in der Landwirtschaft**

Durch die Standards, die TTIP mit sich bringt, ist eine Verdrängung kleinbäuerlicher Landwirtschaft zu befürchten. Auch würde die zunehmende Industrialisierung der Landwirtschaft durch TTIP gefördert. Unsere bisherigen regionalen Strukturen würden zerstört und einheimische Futterpflanzen vom Markt verdrängt. Negative Einflüsse auf die Biodiversität sind dadurch zu erwarten.

*Wir fordern als KLJB den Erhalt kleinbäuerlicher, regionaler Landwirtschaft und die schonende Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen. Außerdem fordern wir, die großflächige Ausbeutung der Flächen durch Überdüngung, Monokulturen, massiven Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Gentechnik zu reduzieren.*

### **6. Ökologie und Umweltschutz**

Die Umwelt wird durch die Standards von TTIP bedroht. In den letzten Jahren sind die USA ein großer Exporteur für Erdgas und Öl geworden. Nach den TTIP-Standards könnte sich für das umstrittene Fracking ein neuer großer Markt erschließen. Diese Fördermethode ist zwar lukrativer, doch die Auswirkungen sind bisher nicht abschätzbar.

Für den Handel werden immer häufiger lange Transportwege zurückgelegt, wodurch der regionale Markt untergraben wird. Dieser Trend wird durch TTIP deutlich verstärkt.

*Wir fordern, dass auch hier das bei uns bestehende Vorsorgeprinzip gilt. Besonders für das umwelt- und klimaschädliche Fracking-Verfahren darf in keinem Fall das Nachsorgeprinzip angewandt werden. Ein klima- und ressourcenschonendes und gerechtes Wirtschaften muss auf beiden Seiten des Atlantiks gelten.*

**Solange eine Veränderung in der Haltung der Akteure nicht erkennbar ist, sprechen wir uns für einen sofortigen Stopp der Verhandlungen zu TTIP aus.**

Weitere wichtige Links zum Lesen und für die Vorbereitung von der Gruppenstunde:

[Verwendete Links für Informationen und Vorbereitung:](#)

<http://www.ttip-leak.eu>

<http://www.bmwi.de/DE/Mediathek/publikationen,did=637448.html>

<http://www.kljb.org/>

<http://www.kljb-bayern.de/nc/home.html>

<http://www.klb-wuerzburg.de/>

<http://www.landvolk.de/>

<http://www.attac.de/ttip>

[http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2014/kw42\\_pa\\_petitionen/333154](http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2014/kw42_pa_petitionen/333154)

<http://www.gruene.de/themen/energiewende/das-transatlantische-freihandelsabkommem>

<https://stop-ttip.org/de/>

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-02/ttip-freihandelsabkommen-entwicklungslaender>

<http://www.stern.de/wirtschaft/news/ttip-zehn-fakten-zum-freihandelsabkommen>

[http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/index_de.htm)

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ttip-und-freihandel/freihandelsabkommen-ttip-vorteile-und-nachteile-13409629.html>

[http://www.bdi.eu/TTIP\\_Argumente.htm](http://www.bdi.eu/TTIP_Argumente.htm)

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/argumente-fuer-das-freihandelsabkommen-ttip-ist-quicklebendig-1.2076401>

<http://www.elektronikpraxis.vogel.de/elektronikmanagement/articles/463393/>

<https://www.campact.de/ttip/appell/teilnehmen/>

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/freihandelsabkommen-ttip-wozu-brauchen-wir-das-alles-uns-geht-doch-gut-1.2171045>

[https://www.greenpeace.de/search/field\\_tags/TTIP-1037](https://www.greenpeace.de/search/field_tags/TTIP-1037)

<http://www.fair-handeln-statt-ttip.eu>